

Glückliches Ende der Verhandlungen bei MSSL „Ein Befreiungsschlag“

Gmünd-Lindach (bt) – Eine echte Frohbotschaft für die Mitarbeiter der Firma MSSL: Gestern Nachmittag haben sie erfahren, dass die Tarifverhandlungen zu einem mehr als akzeptablen Abschluss gebracht wurden – es gibt mehr Geld, vor allem aber wird der Standort Lindach entscheidend gestärkt.

In langen Verhandlungen mit zwei Vorstandsmitgliedern des indischen Mutterkonzerns – Bimal Dhar und Anil Kalra – hatte sich Unerwartetes ergeben, so berichteten gestern Rolf Bornemann, Araz Ilkay und Petra Kresbach im Namen des Betriebsrates, sowie der Gewerkschaftsbevollmächtigte Josef Mischko. Zunächst das Ergebnis: Angetreten war man mit der Forderung einer Lohnerhöhung um 3,6 Prozent ab Juli; bewilligt wurden rückwirkend 2,1 Prozent – damit ist die Inflationsrate ausgeglichen –, sowie weitere 0,4 Prozent ab 1. Dezember. Für 2008 freilich ist am 1. Juli eine Erhöhung von 3,6 Prozent vorgesehen, vorausgesetzt, MSSL in Lindach erreicht eine Produktionssteigerung um 20 Prozent; wird diese Zahl noch übertroffen, gibt es eine Einmalzahlung von bis zu 345 Euro. Mischko sprach vom „umgedrehten Ergebnis“: Die Gewerkschaft Holz und Kunststoff hatte für 2007 3,6 Prozent mehr Lohn und Gehalt gefordert, 2008 dann 2,5 Prozent. In Lindach, so Mischko, „geben die Zahlen 3,6 Prozent für dieses Jahr nicht her“. Mittlerweile wurde eine Grundlage für die Produktionssteigerung ausgearbeitet: Diese, so

das eindeutige Ergebnis, ist möglich; ebenso höhere Einsparungen „aus der Produktion heraus, nicht auf dem Rücken der Beschäftigten“. Weiteres Ziel ist die „Null-Fehler-Qualität“.

Enormes Potenzial

Mehrfach wurde gestern betont, dass keine Arbeitsplätze abgebaut werden; der Standort sei nicht gefährdet, ganz im Gegenteil. Bei entsprechendem Bedarf wird in weitere Arbeitsplätze ebenso investiert wie in neue Maschinen und Werkzeuge. Kontrolliert wird die weitere Entwicklung von einer Arbeitsgruppe aus Geschäftsleitung und Betriebsrat; nur wenn es in diesem internen Gremium keine Einigung gibt, werden Bimal Dhar und Josef Mischko hinzugezogen – wobei alle hoffen, dies vermeiden zu können.

Mischko sprach gestern von der Notwendigkeit, das Einsparungsziel zu erreichen: Es gebe Anfragen und Interesse großer Konzerne wie Siemens, ZFLS und TRW, die Aufträge zu vergeben hätten. Am Riesen-Potenzial des Lindacher Unternehmens gebe es keinen Zweifel, deshalb seien „die Inder bereit, Tarifverträge zu bezahlen“. Man sei als Team vom Verhandlungstisch aufgestanden, im Wissen, dass es in Lindach erhebliche Qualitätsprobleme gebe, die nicht länger toleriert, sprich nach Kräften angegangen würden. Die MSSL-Mannschaft habe gezeigt, zu welchen Leistungen sie fähig sei; nun, da einiges an Verunsicherung ausgeräumt sei, werde an der Zukunft gearbeitet: „Ein Befreiungsschlag“.